Lindt, Paul

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

finden. Als Präsident wurde Direktor *E. Grauer* in Biel gewählt und der Vorstand bestellt aus den Herren Direktor Grauer, Ingenieur *Burlet* in Bern, *E. Diebold* in Wettingen, Professor *Schnyder* in Burgdorf und Ingenieur *F. Lemaitre* in Genf.

Schweizerische Binnenschiffahrt. An der Generalversammlung des *Schweizerischen Verbandes für die Schiffahrt Rhone-Rhein* nahmen am 15. Juni in Neuenburg etwa 250 Personen teil. In der Vormittagssitzung in der Aula der Universität wurden verschiedene Berichte angehört. Nachmittags begaben sich die Teilnehmer mit dem Dampfschiffe nach Biel und von dort in etwa 15 Motorbooten nach Solothurn. Die Wasserfahrt Neuenburg-Solothurn verlief aufs beste und brachte den Teilnehmern ausserordentlichen Genuss. In 15 grössern und kleinern Motorbooten, begleitet vom Pontonier-Verein und Ruderklub Solothurn, langte die kleine Flotte um 5 Uhr nachmittags bei der improvisierten Landungsstelle in Solothurn an, begrüsst von einer grossen Menschenmenge. Nach einem Zuge durch die Stadt fand im Konzertsaal ein Schlussbankett statt, wobei begeisterte Reden für die Fluss-Schiffahrts-Probleme gehalten wurden.

Rhätische Bahn. Die *Eröffnungsfeier der Strecke Bevers-Schuls* wird am 27., 28. und 29. Juni stattfinden. Die Rhätische Bahn empfängt ihre Gäste, die genötigt sind, bereits am 27. Juni ins Engadin zu kommen, im Grand-Hotel St. Moritz. Der Festzug verlässt Samaden am 28. Juni morgens um 8^{49} Uhr, Bevers um 9^{08} Uhr, um 12^{40} Uhr in Schuls einzutreffen, woselbst das Bankett im Hotel Belvedere stattfindet. Am 29. Juni sind die Festteilnehmer Gäste des Kurortes Schuls-Tarasp-Vulpera, der an diesem Tag zu Ehren des Anlasses ein Engadiner Volksfest veranstaltet. Mit dem Zuge, der nachmittags um 3 Uhr Schuls-Tarasp verlässt, kann man mit den letzten Abendzügen noch St. Gallen und Zürich erreichen. — Die Betriebseröffnung der Strecke erfolgt wahrscheinlich am 1. Juli.

Rückkauf der Jura-Neuenburgbahn. Sowohl der Nationalrat wie auch der Ständerat haben in der Junisession dem Ankauf der Jura-Neuenburgbahn durch den Bund zugestimmt, womit der Uebergang dieser Linie an die Bundesbahnen perfekt geworden ist. Der verstorbenene Bundesrat Perrier hatte noch vor seiner Berufung in die Eidg. Exekutivbehörde als Regierungsrat des Kantons Neuenburg die Grundlagen zu diesem Ankauf mit dem Bund vereinbart.

Schmalspurbahn Frutigen-Adelboden-Lenk. Der Bundesrat beantragt die beiden Konzessionen Frutigen-Adelboden (vom Juni 1905) und Lenk-Adelboden (vom September 1907) unter gewissen Abänderungen der Konzessionsvorschriften in eine einzige Konzession zusammenzufassen; dabei wäre die in erstgenannter Konzession vorgesehene Zahnstangenstrecke auszuschalten und dafür das Maximalgefälle auf 70 ‰ zu erhöhen.

Berner Alpenbahn. Die Direktion der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon[1]) hat die *Eröffnungsfeier der Lötschbergbahn* nunmehr auf den 28. Juni festgesetzt und die Einladungen dazu erlassen. Die Betriebseröffnung der Linie findet am 1. Juli statt.

Brienzerseebahn. Die Behandlung der Motion Michel betreffend die Spurfrage der Brienzerseebahn (siehe Seite 297 dieses Bandes) ist auf Antrag des Bundesrates vom Nationalrat auf die nächste Session der Bundesversammlung verschoben worden.

Nekrologie.

† Paul Lindt. Am 15. Juni 1913 starb in Baden-Baden infolge eines Automobilunfalls Architekt Paul Lindt von Bern, der mit der baulichen Entwicklung seiner Vaterstadt in engster Beziehung stand und ganz wesentlich an derselben mitgearbeitet hat.

Im Jahre 1859 zu Bern geboren, studierte er nach dem Besuch der Kantonsschule Bern von 1878 bis 1882 am Polytechnikum in Stuttgart. Nach weitern Studien und einem Aufenthalte in Paris kehrte Lindt nach Bern zurück, wo er 1885 bis 1866 auf dem Kantonsbauamt und 1889 bei Herrn Architekt Friedr. Schneider tätig war. In der Zwischenzeit arbeitete er auf eigene Rechnung für bernische Verwaltungen und Private. Im Jahre 1893 verband er sich mit seinem Freunde Hünerwadel und als dieser 1899 für einige Zeit von Bern wegzog, mit Architekt M. Hofmann, mit dem er bisher das Architekturbureau Lindt & Hofmann inne hatte.

Von den Bauten, die er als Bauleiter durchgeführt, erwähnen wir aus seiner ersten Periode in Verbindung mit Architekt Hünerwadel die Wohnhäusergruppe Falkenburg, das Mobiliarversicherungsgebäude, die Buchdruckerei Stämpfli u. a. Von seinen Arbeiten nach 1899 als Teilhaber der Firma Lindt & Hofmann seien genannt: das Kurhaus Grimmialp, Arbeiterkolonie Ostermundigen, Zunfthaus Mittellöwen, Casino Bern[1]), Hotel Gurnigel, dieses letztere in Verbindung mit Herrn Alb. Gerster unter der Firma Gerster, Lindt & Hofmann. Neben diesen grössern Bauten sind in dieser Periode seines Schaffens eine ganze Anzahl Villen und Landhäuser in und ausserhalb Berns entstanden. Die Vollendung zweier grössern Bauwerke sollte er leider nicht mehr erleben dürfen; es sind dies das Bellevue-Palace-Hotel und das neue Gemeindespital der Stadt Bern.

Als Mitglied der konservativen Partei hat Paul Lindt auch am politischen Leben seiner Heimatstadt regen Anteil genommen und seine Partei während mehreren Amtsperioden im Stadtrate vertreten. Ebenso hat er im Schosse verschiedener Kommissionen: Gesundheitskommission, Grundsteuerschatzungs-Kommission und als Brandschätzer gewirkt. Während langer Jahre hat Lindt der Zunft zu Mittellöwen und deren Waisenkommission als Präsident vorgestanden und in Vormundschafts- und Armensachen dieser Zunft viel uneigennützige Arbeit und wertvolle Dienste geleistet.

Sein gerader Charakter und seine persönlichen Eigenschaften haben Paul Lindt einen treuen Freundeskreis gesichert, der ihm stets ein liebevolles Andenken bewahren wird.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für die Eierbrecht in Zürich (Band LXI, Seite 64, 93 und 313). Am 16., 17. und 18. Juni hat in der Aula des Hirschengrabenschulhauses zu Zürich die Beurteilung der Wettbewerbsentwürfe durch das Preisgericht stattgefunden. Dieses hat einen I. Preis nicht erteilt, dagegen folgende Auszeichnungen zuerkannt:

II. Preis (3400 Fr.) dem Entwurf „Salus publica"; Verfasser: *W. Schwegler,* Architekt aus Zürich in Düsseldorf, und *Charles Béguelin,* Architekt in Bern.

III. Preis ex æquo (2200 Fr.) dem Entwurf „Neus und Alts, Gott erhalts"; Verfasser: *J. Maurer-Ringger* u. *E. Hulftegger,* Architekten in Zürich.

III. Preis ex æquo (2200 Fr.) dem Entwurf „Waser"; Verfasser: *Pfleghard & Häfeli,* Architekten, u. *Carl Jegher,* Ingenieur, sämtlich in Zürich.

III. Preis ex æquo (2200 Fr.) dem Entwurf „Um oder über den Kapf zur Eierbrecht"; Verfasser: *Gebrüder Pfister* Architekten in Zürich.

Die öffentliche Planausstellung findet in der Aula des Hirschengrabenschulhauses statt von Freitag den 20. Juni bis und mit Montag den 30. Juni, je vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von $^1/_2$2 bis 7 Uhr.[2])

Schulhaus auf dem Emmersberg in Schaffhausen. Der Stadtrat von Schaffhausen eröffnet unter den seit mindestens Jahresfrist in Schaffhausen ansässigen und den übrigen in der Schweiz wohnhaften schaffhauserischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Doppelrealschulhaus auf dem Emmersberg mit Einreichungstermin zum 31. Oktober 1913. Als Preisrichter amten die Herren: *Hermann Schlatter,* Baureferent, Architekt *H. Bernoulli* in Basel, Stadtbaumeister *Fissler* in Zürich, Professor *E. Haug* in Schaffhausen und Architekt *Werner Pfister* in Zürich. Zur Erteilung von Preisen ist der Betrag von 8000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der Stadt. Der Stadtrat beabsichtigt dem Verfasser des vom Preisgericht empfohlenen Entwurfes die Ausführung des Baues zu übertragen, behält sich aber immerhin freie Hand vor. Im übrigen gelten die vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein aufgestellten „Grundsätze".

Verlangt werden: Ein Lageplan 1:200, alle Grundrisse und Fassaden nebst erforderlichen Schnitten 1:200, ein Schaubild und eine summarische Kostenberechnung. Den Bewerbern wird mit dem Programm ein Lageplan 1:200 mit Höhenangaben verabfolgt.

Katholische Kirche St. Fiden-Neudorf. Bei einem engern Wettbewerb für den Neubau einer katholischen Kirche in St. Fiden-Neudorf, zu dem sieben Architekten eingeladen waren, amteten als Preisrichter die Architekten *M. Müller,* Stadtbaumeister, St. Gallen,

[1]) Band LXI, Seiten 261, 285 und 313.

[1]) Dargestellt in Band LV, Seiten 99 und 119.

[2]) Betreffs gemeinsamer Besichtigung durch den Zürcher Ing.- & Arch.-Verein siehe unter Vereinsnachrichten Seite 338.